

Mit der Genderbrille unterwegs

Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Jahrgangstufen 5 bis 7
Anzahl der Teilnehmenden	Klassenstärke
Dauer	45 Minuten
Material/ Raumausstattung	Kopien des Textes ‚Ein Morgen wie jeder‘

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstmachung von geschlechtsspezifischen Unterschieden beim Verhalten von Jungen und Mädchen • Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Normierungen und Zuschreibungen • Sensibilisierung für Geschlechtsstereotypen
Inhaltliche Einbettung	Einstieg in eine Unterrichtsreihe zum Thema Gender bzw. zu Geschlechterrollen in unterschiedlichen Fächern
Beschreibung/ Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesen der Geschichte und danach Verteilung der Kopien • Erste Impulsfrage: „Was fällt euch in dem Text auf?“ • Danach die erste Erarbeitungsphase mit der Frage (ggf. mit Unterstreichungen im Text): „Wie verhalten sich in diesem Text die Jungen, wie die Mädchen?“ • In einer zweiten Erarbeitungsphase werden die geschlechtsspezifischen Verhaltensweisen von Jungen und Mädchen durch die Umkehrung der Angaben im Text herausgearbeitet und dann hinterfragt und problematisiert. • Wünschenswert ist eine Ent-Dramatisierung, damit sich die Stereotypen nicht verfestigen. Dazu können z.B. die Differenzen im Verhalten innerhalb einer Geschlechtergruppe thematisiert werden.
Auswertung der Methode mit Teilnehmenden/ Impulsfragen	Die Lehrkraft sollte deutlich machen, dass Gruppendruck einschränkend ist und eine geschlechtsspezifische Bewertung von Verhaltensweisen nicht hilfreich ist.
Das muss beachtet werden/ Tipps & Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft sollte auf eine ruhige, sachliche Auseinandersetzung mit dem Text achten. • Eine Verfestigung bestehender Geschlechterstereotypen ist zu vermeiden, indem man im Anschluss an die Behandlung des Textes Beispiele anführt, die deutlich machen, dass die Differenzen innerhalb einer Geschlechtergruppe größer sind als die (gemittelten) Differenzen zwischen den Geschlechtern.

Ein Schultag wie jeder.

Laurelle wartet mit ihren Freundinnen an der Bushaltestelle. Als der Bus hält, drängeln die Mädchen auf die letzte Bank. Während der gesamten Fahrt werden die Jungen von ihren Mitschülerinnen geärgert. Sie ziehen an ihren Haaren und beleidigen sie. Als Nick anfängt zu weinen, freuen sich die Mädchen.

Mit Englischunterricht beginnt der Vormittag. Sebastian und Mustafa lesen ihre sorgfältig vorbereiteten Hausaufgaben vor. Michael, ein besonders sprachbegabter Schüler, kommt bei den Grammatikaufgaben dran. Doch als er einen Fehler macht, lachen die Mädchen laut und Michael schämt sich.

Mathe in der zweiten Stunde, für die Jungen ein Albtraum. Herr Müller unterstützt die Jungen, indem er sie die Textaufgaben vorlesen lässt. Durch fleißiges Üben können die Jungen sich verbessern und ihre schlechte Note mit einem ordentlich geführten Heft ausgleichen. Luke meldet sich schon zum fünften Mal vergebens, um eine Aufgabe an der Tafel zu lösen. Wieder darf ein Mädchen, diesmal Mandy, ihre Mathe-Eins beweisen.

Endlich schellt es zur großen Pause. Die Mädchen stürmen aus dem Klassenraum, um als erste das Fußballfeld zu erreichen. Sie lassen dort ihrer Muskelkraft freien Lauf. Die Jungs surfen in einer ungestörten Ecke mit ihren Handys und lästern über die anderen.

Dritte und vierte Stunde: Im Sportunterricht trainieren die Schülerinnen Leichtathletik, während die Schüler Badminton spielen. Beim Duschen stürmen die Mädchen in die Umkleideräume der Jungen, die laut kreischend reagieren.

Der Schulmorgen endet mit Physik. Frau Jansen-Koberg lässt von wenig interessierten Jungen einen Versuch aufbauen. Als sich der Stromkreis nicht schließen lässt, sieht sie hilfeschend in die Mädchenreihe, die sofort das Problem findet.

Zur Mittagspause stürmen die Mädchen in die Mensa, um schnell eine große Fleischportion zu verschlingen, während die Jungen zur Salatbar schlendern. Fatma sorgt für Aufmerksamkeit, als sie Robert einen Regenwurm auf den Rohkostteller legt.

Nach der Mittagspause gehen die Jungen in ihre AG „Darstellen und Gestalten“, während die Mädchen zur AG „Ringens und Raufen“ gehen.

Ein ganz normaler Schultag?